

4500 Kilometer langer Fußmarsch von Arbing bis nach Jerusalem

ARBING. Gemeinsam mit seinem Arbeitskollegen Otto Klär absolvierte Johannes Aschauer im Jahr 2003 einen Fußmarsch entlang des Jakobsweges nach Santiago de Compostela. Sieben Jahre später machen sich die beiden Polizisten der Landesverkehrsabteilung nun auf den Weg zum Abenteuer ihres Lebens - einem Pilgermarsch von Oberösterreich nach Jerusalem.

von MARKUS HOCHGATTERER

Der aus Neustift stammende Otto Klär startete den Fußmarsch bereits am Sonntag in seiner Heimatgemeinde im Bezirk Rohrbach und ist derzeit auf dem Weg nach Arbing, wo morgen, Donnerstag, dann auch Johannes Aschauer die Reise aufnimmt. Um 9 Uhr findet in der örtlichen Pfarrkirche eine Messe statt. Dechant Johann Zauner wird den Reisenden dabei den Pilgersegen erteilen. Die erste gemeinsame Etappe auf ihrem rund 4500 Kilometer langen Weg – der unter dem Motto „Friede – Freude – Freiheit“ absolviert wird, führt die Pilger in der Folge nach Grein. „Es würde uns freuen, wenn sich am Donnerstag einige Leute mit uns auf den Weg machen und uns bis nach Grein begleiten“, lädt der Arbinger Johannes Aschauer via Tips ein.

Prominenter Begleiter

Einer, der die beiden auf alle Fälle bis nach Jerusalem begleiten wird, ist der ehemalige Ski-Star David Zwilling. Den Abfahrtsweltmeister von 1974 lernten die beiden „Pilger-Polizisten“ erst Anfang Juni durch Zufall kennen. „Um uns Tipps für unsere Reise nach Jerusalem zu holen, waren wir rund um Fronleichnam in Kärn-



Otto Klär und Johannes Aschauer (re.) haben sich in den vergangenen Wochen intensiv auf ihre Pilgerreise vorbereitet. Im Rahmen einer Messe in der Pfarrkirche Arbing werden die Pilger am 24. Juni offiziell verabschiedet. Foto: mho

ten beim ehemaligen Skispringer Baldur Preiml zu Gast. Dieser ist mittlerweile als Bewegungs-, Ernährungs- und Mental-Coach tätig. Dort haben wir dann David Zwilling getroffen. Unter anderem kam auch unsere geplante Pilgerreise zur Sprache. Zwilling war sofort von unserem Vorhaben

begeistert und bat uns auf unserem Weg begleiten zu dürfen. So werden wir die Pilgerreise nun zu dritt antreten“, erklärt Johannes Aschauer.

Buch als Inspiration

Die Idee zum Pilgermarsch nach Jerusalem hat nach der Lektüre

eines Buches eines bayrischen Theologen, der vor Jahrzehnten den Weg zurückgelegt hatte, konkrete Formen angenommen. „Otto und ich haben uns daraufhin entschlossen den Weg zu meistern und uns bemüht eine Freistellung vom Dienst bzw. eine Karenzierung zu beantragen. Nach langem Hin und Her wurde uns diese dann auch erteilt“, erzählt Johannes Aschauer. In einem halben Jahr, genauer gesagt am 24. Dezember, soll das Ziel Jerusalem erreicht werden. Die Route wird die Pilger zunächst entlang der Klösterwege bis nach Serbien und später auf den Spuren des Dritten Kreuzzuges nach Jerusalem führen. Auf dem Weg des Apostels Paulus wird in der Türkei das Taurusgebirge durchquert. „Natürlich wär es schön, den Weg bis zum 24. Dezember zurückzulegen, aber bei einer so langen Reise kann man das nie genau planen. Es ist auch für uns totales Neuland. Während der Jakobsweg für Pilger gut erschlossen ist, müssen wir uns auf unserem Weg nach Jerusalem alleine durchschlagen. Dabei vertrauen wir auf Gott. Der Glaube ist unsere treibende Kraft“, erzählt der 40-jährige Arbinger.

Pionierarbeit

„Vielleicht gelingt es uns durch unsere Reise diese Pilgerstrecke bekannt zu machen. Derzeit ist der Jakobsweg in aller Munde, in 20 Jahren dann vielleicht auch der Jerusalemweg“, schwebt Aschauer eine große Vision vor. ■

i REISE-TAGEBUCH

Je nach körperlicher Verfassung und technischen Möglichkeiten werden die Pilger auf ihrer eigenen kreierten Internetseite www.jerusalemweg.at in regelmäßigen Abständen über den Reiseverlauf informiert.